

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes und
des Reichsverbandes Deutscher Entomologen-Vereine

25. Jahrgang.

15. August 1931.

Nr. 19.

Inhalt: Prof. Vogel: Ein merkwürdiger Lindenschwärmer. — König: *Dilinia tiliae* L. ab. und monstr. — Bandermann: Zwei melanistische *Papilio*. — Berliner Entomologen-Verein. — Dr. Müller: Anfrage, betreffend *Pieris napi* L. — Literaturberichte.

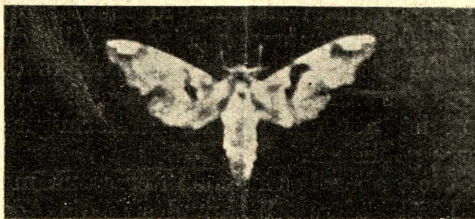
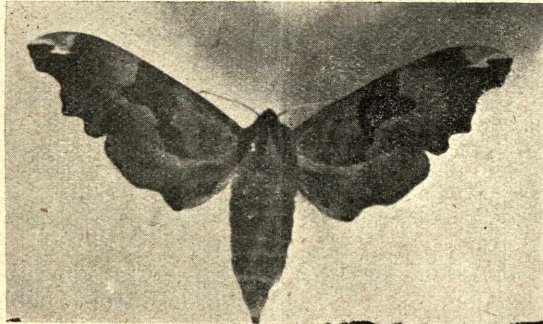
Ein merkwürdiger Lindenschwärmer.

(Mit 2 Abbildungen.)

Ende Juli bemerkte Herr Stadtveterinär a. D. Traeger in der Hufen-Allee in Königsberg eine winzige Raupe von *Dilinia tiliae* L., die an einem Lindenstamm herunterkroch. Während alle Linden in der Allee noch grün waren, zeigte diese ein ganz vergilbtes Laub, sie war also offenbar krank. Die Raupe wurde nach Hause mitgenommen, fraß aber weder grünes noch gelbes Lindenlaub, sondern verpuppte sich.

Der Puppe entschlüpfte in diesem Frühjahr (getrieben) das abgebildete helle und kleine Tier.

Die Flügelspannung ist in Wirklichkeit etwa 1—2 mm größer. Zum Vergleich ist ein normales Stück darüber abgebildet.



Das Weiß ist ein ziemlich reines, das in den Randteilen und im Hinterflügel, wie im Bilde ersichtlich ist, in lichtiges Grau übergeht. Die Binde ist hellbräunlich-grün. Ganze Flächen des Vfl. sind sehr schwach beschuppt.

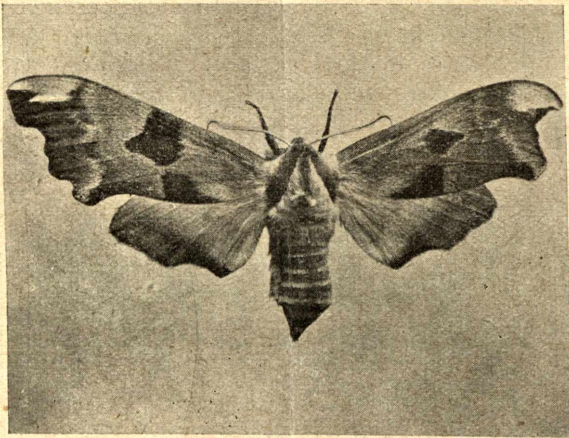
Ist das Tier nun selbst krank gewesen, oder ist es nur eine Folge des kranken oder vorzeitig gealterten Futters, die den Zwergenwuchs und die lichte Färbung hervorgerufen haben? Hat jemand ähnliche Erfahrungen mit Lindenschwärmern oder anderen Schmetterlingen gemacht?

Professor G. Vogel,
Vorsitzender des Entom. Kränzchens E. V.,
Königsberg i. Pr.

Dilina tiliae L. ab. und monstr.

(Mit 1 Abbildung.)

Am Pfingstmontag fand ich das hier abgebildete ♀ frisch entwickelt an einem Stamm der städt. Anlagen. Es erwies sich auf den ersten Blick als eine auffallende, einseitige Monstrosität und Aberration.



Das Exemplar gehört der grünen Form von ab. *maculata* Wallgr. an. Jedoch ist der rechte Vorderflügel erheblich kleiner als der linke und im Saume ganz anders geschnitten, indem er statt der normalen doppelten, flachen nur eine einzige Ausbuchtung zeigt, die vom Hinterwinkel bis zur Flügelspitze reicht. Diesem veränderten Flügelschnitt entspricht eine auffallende Abweichung der Zeichnungselemente im Saumfeld, besonders der weißlichen Bogenstreifen und des weißlichen Spitzenflecks. Von dem großen Vorderrandsfleck ist nur ein kleiner herzförmiger Rest in der Flügelmitte übrig geblieben.

Was das Stück aber besonders interessant macht, ist eine Anomalie des Flügelgäders. Während sich die Adern normaler-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Vogel Gernot

Artikel/Article: [Ein merkwürdiger Lindenschwärmer. 189-190](#)